

# Filmische Retrospektive - Rechentechnik der 1970-er Jahre

Klaus-Dieter Weise

Förderverein für die Technischen Sammlungen der Stadt Dresden e. V.  
Junghansstraße 1-3  
01277 Dresden  
kw10@mail.inf.tu-dresden.de

**Abstract:** Bei der Einführung der Rechentechnik in der DDR wurden beginnend in den 1960-er Jahren und später verstärkt audiovisuelle Medien nicht nur in Rundfunk, Film und Fernsehen sondern auch zur Ausbildung und Qualifizierung von Fachpersonal eingesetzt. Die mit Unterstützung zahlreicher Autoren spezifischer Fachkompetenz produzierten audiovisuellen Medien sind spezielle Zeitdokumente, die über propagandistische Ansprüche hinaus zu sachlichen Inhalten, Methoden, Wertungen, Erfolgen und Grenzen in einer Periode der Einführung neuer Technik Auskunft geben. Zwei Film-Beispiele aus den 1970-er Jahren sollen dies demonstrieren.

Das Auffinden der heutigen Standorte und Verwertungsrechte dieser Art Zeitdokumente ist keine einfache Aufgabe und im Besonderen zum Thema Informatik/Rechentechnik bisher nicht bearbeitet. Basis weiterer Recherchen können jedoch Leistungen sein, die z. B. durch die DEFA-Stiftung, das Deutsche Institut für Animationsfilm in Dresden, den Filmverband Sachsen und das Institut für Bildung und Medien der Gesellschaft für Pädagogik geboten werden. Erste Ansätze mit Mediendokumentationen sind vorhanden.

Zugegeben, eine filmische Retrospektive ist ein etwas außergewöhnlicher Beitrag zum Informatiksymposium. Sie soll aber auf ein spezielles Gebiet bei der Vermittlung wissenschaftlicher bzw. populärwissenschaftlicher Kenntnisse im Zeitraum der Einführung innovativer Techniken bzw. Technologien in der DDR, im weitesten Sinne eben auch der Informatik, hinweisen. Wie bei den meisten Inhalten der verschiedenen Gattungen medialer Ausdrucksformen in Wort und Bild, standen dabei immer gesellschaftspolitische, im Einzelnen bildungspolitische und wirtschaftspolitische Zielstellungen mit zeitlich unterschiedlichen Schwerpunkthemen und Zielgruppen im Spannungsfeld der Propagierung einer materialistischen, marxistischen Weltanschauung und künstlerischer Ansprüche sowie sachbezogener Szenarien und Gestaltungsmittel.

Über das weite Feld der Definition, Kategorisierung, Analyse oder historischen Bedeutung der entstandenen medialen Produkte als Zeitdokumente im Zusammenhang mit der Einführung der Informatik und elektronischen Datenverarbeitung in der DDR, gibt es nach meinen Recherchen noch keinen zusammenfassenden Überblick. Dieses Feld ist teilweise noch unaufbereitet und bleibt damit Arbeit für Historiker.

Trotzdem, fragt man nach einer Zeit der Wirren in den 1990-er Jahren heute nach dem Verbleib audiovisueller Medien, d. h. filmischer oder nicht-filmischer Medien, wie

- Diaserien, Folienreihen, Tonbildreihen, Tonträger und Begleitheften
- Lehr- und Unterrichtsfilmern,
- populärwissenschaftlichen Filmen
- Industrie-, Produkt-, Informations-, Image- und Werbefilmen,

so wird man bei mühsamer Kleinarbeit durchaus fündig, auch zu den Themen Informatik/Rechentchnik. In die Recherche sind dabei unbedingt die Gattung bzw. Sendeform der periodischen Magazinreihen oder Einzelbeiträge des DDR-Fernsehens und -Rundfunks einzubeziehen, die insbesondere durch das AHA-Magazin (1977-1990) des Bildungsfernsehens, die Fernseh- bzw. Neue Fernseh-URANIA (1956/74-1990) als Wissenschaftsmagazin, die Umschau - Aus Wissenschaft und Technik (1961-1991) [KLR98] oder die Sendungen des DDR-Rundfunks (ab 1987) im Rahmen des Schulfunks wie REM - Das Computermagazin oder DT 64 mit dem Computerclub und schließlich Tonträgerprodukte repräsentiert werden.

Ungezählt sind noch die o. g. audiovisuellen Medien und Titel. Mit den staatlichen Beschlüssen über die Entwicklung, Einführung und Durchsetzung der elektronischen Datenverarbeitung in der DDR (1964) begann auf diesem Gebiet eine forcierte Herstellung dieser Medien zum Zwecke der Vermittlung allgemeinen Wissens, zur Unterstützung der Ausbildung in den neuen Berufen, der allgemeinbildenden und universitären Ausbildung sowie der Weiterbildung. Der Hauptproduzent filmischer Medien o. g. Art, die DEFA, startete z. B. 1964 in ihrem Studio für populärwissenschaftliche Filme eine Produktionslinie Industriefilm, d. s. „...Filme, die wissenschaftlich-technische Informationen und Dokumentationen und den hohen Leistungsstandard der Volkswirtschaft der DDR im In- und Ausland propagieren (...) und die außenpolitischen Aufgaben der Industriezweige unterstützen.“ [Kn96].

Erinnert sei z. B. an den vielleicht ersten Film zum Thema aus dem Jahre 1964, dem Dokumentarfilm „Moderne Hexenmeister“ vom Regisseur Heinz Müller des DEFA-Studios für Wochenschau und Dokumentarfilme, der über die Anfänge der Computertechnik und die Entwicklungen aus dem Unternehmen Carl Zeiss Jena und der Technischen Hochschule Dresden berichtet [FS06], des weiteren an eine Tonband- und DIA-Reihe zur EDV aus den Jahren 1967/68, hergestellt im Auftrage des damaligen Instituts für Datenverarbeitung in Dresden, die mehr als 700-mal Absatz fand. Oder an einen speziellen Begleitfilm für das Politbüro der SED zur Begründung der Bildung des Kombines Robotron. Besondere Bedeutung hatte auch die Produktion des DEFA-Studios für populärwissenschaftliche Filme aus den Jahren 1968-1971 über die Elektronische Datenverarbeitung mit 65 Lektionen und Begleitbüchern mit einer Auflage von mehr als

365 000/Lektion, gezeigt im Rahmen der Fernsehakademie des DDR-Fernsehens. 135 000 Personen nahmen an einer schriftlichen Prüfung der Fernsehakademie teil.

Schließlich der erste Industrie- und Werbefilm über die in der DDR zur Legende gewordene EDVA R 300, produziert 1966 vom Regisseur Heinz Fischer im DEFA-Studio für Dokumentarfilme und im Auftrage der VVB Datenverarbeitungs- und Büromaschinen, gezeigt auf Messen und der Ausstellung Interorgtechnika in Moskau.

Zwei Film-Beiträge aus den 1970-er Jahren sollen zeigen, welche Inhalte mit welchen handwerklich-filmischen Mitteln transportiert wurden. Es handelt sich um die Industrie- und Werbefilme von Manfred Schreyer:

### **Elektronisches Datenverarbeitungssystem Robotron 21**

hergestellt im DEFA-Studio für Trickfilme Dresden, Produktionsjahr 1971

Drehbuch und Regie: Manfred Schreyer

Manuskript: Egon Hofmann (Robotron), Manfred Schreyer

Fachliche Beratung: Jürgen Arnold, Frank Paulusch (beide Robotron)

und

### **Probleme-Programme-Lösungen Robotron 4000**

hergestellt im DEFA-Studio für Trickfilme Dresden, Produktionsjahr 1979

Drehbuch und Regie: Manfred Schreyer

Manuskript: Egon Hofmann (Robotron)

Fachliche Beratung: Lothar Gräßler (Robotron)

Dank gilt dem Deutschen Institut für Animationsfilm e. V. in Dresden, das Bestände des ehemaligen DEFA-Trickfilmstudios bewahrt, welches auch von o. g. Filmen Kopien auf DVD herstellen ließ und die Aufführungsrechte vergab.

In nicht unerheblichem Umfange trugen zum Inhalt der produzierten Medien auch Fachspezialisten der jeweiligen Auftraggeber durch Beteiligung als Berater, Autoren, Coautoren oder Szenaristen bei, um vor allem Unterstützung bei der Herausarbeitung der sachlichen Zusammenhänge und Wirkungen zu geben.

Wie steht es heute mit dem Zugang zu den von verschiedenen Auftraggebern in Auftrag gegebenen und von ebenso verschiedenen Produzenten hergestellten audiovisuellen Medien zum Thema Informatik/Rechentechnik? Nach einigen Wirren der 1990-er Jahre, bei denen zahlreiche Bestände bei den Nutzern dieser Medien vernichtet wurden, ist diese Frage im Grundsatz heute entschieden und positiv zu beantworten.

Die Bestände, vor allem die filmischen Medien, sind durch entsprechende Übernahmen aus alten Archiven oder auch durch Zufallsfunde weitgehend gesichert. Über die wichtigsten Zugänge wird im Folgenden ein Überblick verschafft. Neben dem Auffinden der jeweiligen Standorte kommt dem Besitz der Verwertungs- bzw. Aufführungsrechte (bisher das Problem schlechthin) eine besondere Bedeutung zu. Ohne die Zustimmung des

aktuellen Rechteinhabers eines audiovisuellen Mediums aus Beständen ehemaliger DDR-Betriebe und Einrichtungen ist nach heute, wie auch damals geltendem, kompliziertem Urheberrecht und heutiger Rechtssprechung keine öffentliche Nutzung, also auch Aufführung (des Originals oder einer Kopie) möglich. Und meist auch nicht ohne entsprechende Löhnung. Es bleibt die mühsame Suche nach den Standorten, Rechteinhabern und Kopie- und Verleihfirmen. Hilfestellungen bei der Suche leisten dabei auch mehr oder weniger öffentlich zugängliche Datenbanken. Sicher sind noch einige Bestände bei ehemaligen Nutzern, d. h. in Privathand, Bibliotheken, Mediatheken, Museen oder Betriebsarchiven auf dem ehemaligen DDR-Gebiet vorhanden, sie sind einem systematischen Zugang aber nicht unbedingt offen und daher Ansatzpunkt zur weiteren Fahndung nach diesen Beständen.

Über den Zugang und/oder die Rechteverwertung zu audiovisuellen Medien der in der ehemaligen DDR produzierten Titel zum Thema des Symposiums möchte ich den folgenden, jedoch keinesfalls vollständigen, Überblick und gleichzeitig Anregung geben, dieses Thema weiter zu vertiefen. Verwendet wurden hierfür teilweise Auszüge aus den jeweiligen Webseiten der Institutionen.

## **Bundesarchiv-Filmarchiv**

Das Bundesarchiv-Filmarchiv verfügt über den vollständigsten Bestand an DEFA-Filmen. Soweit Benutzungstücke vorliegen, steht das Material zur internen Nutzung für wissenschaftliche Zwecke und zur Ansicht zur Verfügung.

DEFA-Filme und filmbegleitende Materialien in Auswahl befinden sich außerdem im Bundesarchiv, Abt. Reich und DDR und Abt. Massenorganisationen der DDR. In diesen Abteilungen ist Schriftgut aus den DEFA-Studios und dem Ministerium für Kultur sowie Drehbücher zu Spielfilmen archiviert. Im Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR (SAMPO) findet sich Schriftgut zum Filmwesen in der DDR im Aktenbestand des Zentralkomitees der SED.

Anträge auf Benutzung müssen schriftlich gestellt werden. Ein Verleih oder Kopieren audiovisuellen Materials ist nicht möglich. Gewerbliche und nichtgewerbliche Nutzungen sind nur mit Zustimmung des Rechteinhabers möglich. Es wird auf die Rechte verwertenden Organisationen/Unternehmen verwiesen.

Kontakt:

Bundesarchiv-Filmarchiv  
Fehrbelliner Platz 3, 10707 Berlin  
Telefon: 01888/777 0 - 0  
[www.bundesarchiv.de](http://www.bundesarchiv.de)

## DEFA-Stiftung

Die DEFA-Stiftung wurde 1998 errichtet. Als Stiftungsvermögen wurde ihr der DEFA-Filmstock übertragen. Der DEFA-Filmstock umfasst die gesamte Kinoproduktion der DDR-Filmstudios aus fast fünf Jahrzehnten.

Zum DEFA-Filmstock gehören rund 12 000 Filme:

950 Spielfilme und Kurzspielfilme,  
820 Animationsfilme,  
5.800 Dokumentarfilme und Wochenschauen,  
4.000 deutschsprachige Synchronisationen ausländischer Filme,  
nicht veröffentlichte und Restmaterialien aus der DEFA-Produktion,  
Fotos, Plakate, Drehbücher und ihre literarischen Vorstufen, Werbematerialien,  
Partituren und Zulassungsunterlagen.

Das Ausgangsmaterial zu DEFA-Filmen und eine Archivkopie befanden sich im Staatlichen Filmarchiv der DDR. Als einzige Institution des Filmwesens der DDR wurde das Archiv bei der Wiedervereinigung vom Bundesarchiv übernommen. Das physische Eigentum am DEFA-Filmstock liegt beim Bundesarchiv.

Alle zum Rechtebestand der DEFA-Stiftung gehörenden Filme sind mit den relevanten filmografischen Angaben in einer **Datenbank** ([www.defa-datenbank.de](http://www.defa-datenbank.de)) erfasst.

In den DEFA-Studios realisierte Auftragsproduktionen für Fernsehen und andere Auftraggeber sind nicht Bestandteil des DEFA-Filmstocks.

Auf die Stiftung sind alle Rechte, soweit sie im Produktions- und Distributionsprozess entstanden sind, übergegangen.

Die DEFA-Filme sind bei folgenden Institutionen zugänglich:

PROGRESS Film-Verleih GmbH - [www.progress-film.de](http://www.progress-film.de)

Icestorm Entertainment GmbH - [www.icestorm.de](http://www.icestorm.de)

Bundesarchiv-Filmarchiv - [www.bundesarchiv.de](http://www.bundesarchiv.de)

Kontakt:

DEFA - STIFTUNG

Chausseestraße 103, 10115 Berlin

Telefon: 030/2 46 56 21 01

[www.defa-stiftung.de](http://www.defa-stiftung.de)

## **Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv (DRA), Standort Babelsberg**

Das DRA stellt seine Bestände einer Nutzung durch Dritte zur Verfügung, indem es Nutzungsvorhaben in einem effektiven Prozess der Auftragsabwicklung begleitet und dabei seine beratende Funktion aktiv wahrnimmt.

Das DDR-Archiv des DRA besitzt die Filme und Rechte für alle vom DDR-Fernsehen hergestellten Beiträge oder Filmen, einschließlich der bei anderen Produzenten im Auftrage des Fernsehens hergestellten. Im Zusammenhang mit der Nutzung seiner Materialien durch Dritte ermittelt und übermittelt das DRA Informationen zu Urheber- und Leistungsschutzrechten. Kopien von Fernsehbeiträgen und Aufführungsrechte werden gegen Gebühr geleistet. Außerdem ist umfangreiches Schriftgut archiviert.

Zum Archivbestand Fernsehen zählen alle Eigen-, Co- und Auftragsproduktionen des Deutschen Fernsehfunks (DFF) bzw. des Fernsehens der DDR, an denen der DFF Ausstrahlungsrechte hatte im Zeitraum 1951-1991..

Der Archivbestand Hörfunk (Berliner Rundfunk / Deutschlandsender / Stimme der DDR / Deutschlandsender Kultur / Radio DDR / Radio Berlin International / Jugendladio DT 64 / Landessender) im Zeitraum 1945-1991 zählt u. a. 300.000 Musik- und 150.000 Worttonträger.

Die **Bestands- und Programmdateibanken** sowie konventionelle Nachweissysteme sind interne Arbeitsmittel und können aus rechtlichen Gründen nicht öffentlich angeboten werden. Sie stehen z. T. jedoch vor Ort im Archiv für die persönliche Nutzung zur Verfügung.

Kontakt:

Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv, Standort Babelsberg

Marlene-Dietrich-Allee 20, 14482 Potsdam-Babelsberg

Telefon: 0331/58 12 - 222

[www.dra.de](http://www.dra.de)

## **PROGRESS Film-Verleih GmbH**

Geschäftsbereiche:

Lizenzen und Vertrieb/ Internationaler Verleih

Filmlizenzhandel für die Bundesrepublik und weltweit

Filmverleih für die Bundesrepublik, Österreich und die Schweiz

Film-Ausschnittdienst national und international

Die PROGRESS Film-Verleih GmbH hat für 15 Jahre die uneingeschränkten Rechte zur weltweiten gewerblichen und nichtgewerblichen Verwertung des DEFA-Filmstocks. Progress vergibt Lizenzen für die Aufführung von DEFA-Filmen in Kino und Fernsehen, verkauft Ausschnitte aus DEFA-Produktionen und verleiht DEFA-Filme.

Im Bestand befinden sich die DEFA-Wochenschauen und DEFA-Dokumentarfilme sowie Auftragsfilme der Ministerien und ausgewählte Werbefilme. Recherchen in **unternehmensinternen Datenbeständen** zu speziellen Themen sowie Kopien und Aufführungsrechte werden angeboten und sind kostenpflichtig (Preisliste Dienstleistungen). In diesem Filmstock befinden sich wesentliche Teile auch zum Thema Informatik/Rechentchnik.

Kontakt:

PROGRESS Film-Verleih GmbH

Immanuelkirchstr. 14, 10405 Berlin

Telefon: 030/24003-304

[www.progress-film.de](http://www.progress-film.de)

## **Deutsches Institut für Animationsfilm e. V. (DIAF)**

Das Deutsche Institut für Animationsfilm e.V. (DIAF) wurde 1993 in Dresden gegründet. In Dresden produzierte von 1955 bis 1990 das DEFA-Studio für Trickfilme, das staatliche Studio der DDR für Animationsfilme. Neben einem Filmstock von rund 2.000 Filmkopien archiviert das DIAF zahlreiche Filmmaterialien und Dokumente insbesondere aus dem Bereich des ostdeutschen Animationsfilms. Am Standort der Geschäftsstelle befindet sich auch die Bibliothek und Videothek des Instituts. Sichtungen von 35mm- und 16mm-Kopien sind am Archivstandort möglich. Das DIAF besitzt die Rechte zur Verwertung der Filme des DEFA-Trickfilmstudios. Im DIAF sind einige wenige Filme zum Thema Informatik/Rechentchnik zu finden.

Kontakt:

DIAF Dresden e. V.

Königstraße 15, 0197 Dresden

Telefon: 0351/3119041, 0351/3158548

[www.diaf.de](http://www.diaf.de)

## **DDR-Bildungsmedien “DDR-MEDIA“; Datenbank auf CD-ROM**

Herausgeber: Institut für Bildung und Medien IB&M der Gesellschaft für Pädagogik und Information GPI e.V., Bernd Mikuszeit, Ute Szudra, Berlin 2003  
Verlag B+B Medien Düsseldorf, ISBN 3-9-928060-96-1

Die GPI hat den Bildungsmedienbestand und die dazugehörigen Materialien des ehemaligen Instituts für Unterrichtsmittel der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR vor dem Verfall gesichert, erschlossen und in einer Datenbank dokumentiert. Das von der VolkswagenStiftung geförderte Projekt trägt den Titel: "Dokumentation von audiovisuellen DDR-Schulmedien - Erfassung und Erschließung des DDR-Schulmedienbestandes".

Die Datenbank „DDR-AV-MEDIA“ enthält insgesamt 7.405 Dokumente und erfasst damit 7.405 audiovisuelle DDR-Bildungsmedien. Sie ist nach den in der DDR-Bildungsmedienausstattung enthaltenen audiovisuellen Medienarten gegliedert und enthält 2.795 Filmdokumente, 2.105 Lichtbildreihendokumente, 406 Schallplattendokumente, 1.270 Magnettonbanddokumente, 229 Tonbildreihendokumente und 600 Projektionsfoliendokumente.

Hervorzuheben ist: die Datenbank enthält umfangreiche Informationen bzw. Fachtexte zu Themen der DDR-Bildung und Bildungsmedien.

Eine Datenbankrecherche erbrachte zum Thema Informatik/Rechentechnik 9 Filme und 16 Dia-Reihen.

Der Gesamt-Bestand der DDR-Bildungsmedien, insgesamt mehr als 16500 Dokumente, befindet sich z. Z. im Bildungsmedienarchiv Berlin-Friedrichsfelde.

Kontakt:

IB&M

Alt-Friedrichsfelde 60, Haus 14, 10315 Berlin

Telefon: 0 30/90 21 20 18

[www.gpi-online.de](http://www.gpi-online.de)

## Dresden - Eine Filmographie der Stadt; Datenbank auf CD-ROM

Herausgeber: Filmverband Sachsen e.V.  
Projektentwicklung und Redaktion: Uwe Penkert  
Projektleitung, Redaktion, Datenbankaufbau: Christel Schröder  
Dresden 2006

Die Filmographie [FS06] umfasst 3700 Datensätze über Filme, deren Inhalte sich thematisch mit Dresden verbinden. Die höchst authentische Datenbank wurde auf Basis einer großen Anzahl von Quellen zusammengestellt, die bis in die Anfangszeit filmischer Tätigkeit zurück reichen. Allein schon das Quellenverzeichnis und die Menge der genannten Mitwirkenden bieten dem Nutzer ein weites Feld weiterer Recherchemöglichkeiten. Nicht immer ist es gelungen die aktuellen Rechteinhaber und Bestandsorte der Filme zu ermitteln.

Zum Thema Informatik/Rechentchnik kann man in der Datenbank 22 Filmbeiträge ausfindig machen, deren Auftraggeber das Kombinat Robotron oder Vorgängereinrichtungen waren, des weiteren 4 Filme über die TH bzw. TU Dresden.

Kontakt:  
Filmverband Sachsen e. V.  
Schandauer Str. 64, 01277 Dresden  
Telefon: 0351/3360099  
[www.filmverband-sachsen.de](http://www.filmverband-sachsen.de)

## Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Ein Studiengang der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (FTHW Berlin) befasst sich u. a. im Rahmen der Restaurierung technischer Kulturgüter auch mit der professionellen Restaurierung von Foto, Film und Datenträgern. In einem vom ehemaligen DDR-Institut für Film, Bild und Ton (IFBT) übernommenen Archiv lagern ca. 4.000 Medien. Zu etwa gleichen Teilen sind dies Filme, Magnetbänder für Audio und Video, Diaserien und Overheadfolien, oft mit dem dazugehörigen Ausgangsmaterial und Begleitmaterialien. Der Bestand bildet die gesamte audiovisuelle *Hochschuldidaktik* der DDR seit der Gründung des IFBT im Jahre 1964 ab. Ab 2003 hat eine professionelle Aufarbeitung und Betreuung des Archivs begonnen. Zurzeit werden die Voraussetzungen geschaffen, die Nutzung des Bestandes wieder zu ermöglichen. Eine Auswahl der Filme wurde bereits für das Online-Portal der IWF Medien gGmbH in Göttingen digitalisiert und wird so der Öffentlichkeit bald wieder zur Verfügung stehen. Zur weiteren Bearbeitung gehören zunächst die Entwicklung einer **Datenbank** und die Restaurierung von beschädigten Medien. Weiter gehören dazu Recherchen zur Geschichte der DDR, Aufnahme von Kontakten zu den Rechteinhabern und vieles mehr. Archivwürdige Exemplare werden dem Bundesfilmarchiv übergeben.

Aus dem bisher erschlossenen Archivbestand sind nach vorläufiger Zusammenstellung zum Thema Informatik/Rechentechnik ca. 9 Filmtitel enthalten, welche im Rahmen der Hochschulausbildung in der DDR genutzt wurden. Nichtfilmische Medien sind z. Z. noch unerschlossen. Bis zur Fertigstellung einer Datenbank kann über alte IFBT-Kataloge im Einzelfall Zugriff auf den Archivbestand erfolgen. Einige Medien oder Dubletten fanden Eingang in Datenbank und Archiv des Instituts für Bildung und Medien IB&M der Gesellschaft für Pädagogik und Information GPI e.V. (siehe dort).

Kontakt:

Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

FB5 Gestaltung, Konservierung und Restaurierung audiovisuelles und photographisches Kulturgut

Wilhelminenhofstraße 75A, 12459 Berlin

Telefon: 030/5019-2151

[www.f5.fhtw-berlin.de/krq](http://www.f5.fhtw-berlin.de/krq)

## Literaturverzeichnis

- [FS06] Filmverband Sachsen e.V. (Hrsg.): Dresden - Eine Filmographie der Stadt, CD-ROM, Datenbank zu Filmen mit Bezug auf Dresden mit 3700 Datensätzen, Projektentwicklung und Redaktion: Uwe Penkert, Projektleitung, Redaktion, Datenbankaufbau: Christel Schröder, Dresden 2006, [www.filmverband-sachsen.de](http://www.filmverband-sachsen.de)
- [KLR98] Kreutz, Anja, Löcher, Ute, Rosenstein, Doris: Von „AHA“ bis „Visite“ - Ein Lexikon der Magazinreihen im DDR-Fernsehen (1952-1990/91), Hrsg.: Deutsches Rundfunkarchiv/DFG-Sonderforschungsbereich 240 „Bildschirmmedien“ der Uni-GH Siegen (Veröffentlichungen des Deutschen Rundfunkarchivs, Bd. 13), Potsdam 1998, Verlag für Berlin-Brandenburg, 336 S., ISBN 3-930850-89-3
- [Kn96] Knopfe, Gerhard.: Kalendarium einer deutschen Spezies - Der populärwissenschaftliche Film der DEFA, S. 295-342, In: Schwarzweiß und Farbe - DEFA Dokumentarfilme 1946-92, Redaktion Günter Jordan, Ralf Schenk, Hrsg.: Filmmuseum Potsdam, Berlin 1996, Jovis-Verlag, 463 S., ISBN 3-931321-51-7

Weiterführende Quellen sind außer in den o. g. Institutionen z. B. auch in der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg (HFF) - [www.hff-postdam.de](http://www.hff-postdam.de) oder im Verbundkatalog Film - [www.kobv.de/vkfilm](http://www.kobv.de/vkfilm). zu finden.